

Interview – Memo 36

Die Erzählerin hat als Friseurin gearbeitet. Nachdem sie wegen ihrer Familie die Arbeit aufgegeben hat, möchte sie nun in das Berufsleben zurück. Da sie nicht mehr in den alten Beruf möchte, kommt ihr die Hilfe ihrer Mutter, die in der Einrichtung der Eingliederungshilfe als Putzfrau arbeitet, ganz recht. Sie fängt dort auch als Putzfrau an zu arbeiten. Anfangs wollte sie nur zwei Jahre arbeiten, bis ihr Mann das Studium abgeschlossen hat. Durch eine Ferienfreizeit bekommt sie Spaß an der Arbeit mit behinderten Menschen. Sie entschließt sich schließlich zu einer Ausbildung zur Erzieherin. Sie macht eine zweijährige Ausbildung und fängt anschließend in der Einrichtung an, wo sie vorher als Putzfrau gearbeitet hat und macht dort ihr Anerkennungsjahr bzw. sie arbeitet heute noch dort. Sie beschreibt die damit verbundene Veränderung so, dass sie nun selbstständiger geworden ist.

Ihr ist es wichtig, dass die Bewohner sich freuen, wenn sie wiederkommt. Während die pädagogische Arbeit mit den Menschen mit Behinderung durch eine Grundehrlichkeit geprägt ist, musste man sich im Salon verstellen.

Ihre alltägliche Arbeit beschreibt sie als Tätigkeit im lebenspraktischen Bereich. So begleitet sie die Bewohner bei ihren alltäglichen Handlungen, wie z. B. bei der Morgentoilette. Sie geht aber auch so genannten hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nach, wie z. B. Wäsche waschen, Möbelpflege. Die gruppenübergreifende Arbeit gefällt ihr nicht, weil man so nicht alles mitbekommt, was auf seiner eigenen Gruppe so los ist.

In ihrem Arbeitsalltag kann sie recht frei entscheiden, was sie mit den Bewohnern macht. Ihre pädagogische Tätigkeit bezeichnet sie als Beziehungsarbeit, die auf einer Vertrauensatmosphäre aufbaut. Es geht dabei immer um die Bewohner, denn diese sagen, wo es lang geht, nicht der Mitarbeiter. Ihre Tätigkeit ist aber auch von Nähe geprägt, die wenn es ihr zu nahe wird, dadurch unterbunden wird, dass sie auf Distanz geht.

In manchen Situationen bietet sie den Bewohnern mehr Hilfe an, als es eigentlich nötig wäre. Sie hat bis jetzt keine rechte Grenze gefunden.